

Inklusiver Ansatz für den Sekundarschulunterricht zur Bekämpfung des vorzeitigen Schulabgangs in ganz Europa

CARMA ist der Name einer von der EU geförderten Initiative, die einen integrativen Ansatz für den Unterricht auf Sekundarschulniveau verspricht, der auf der Einführung nicht-formaler Lernpraktiken und kooperativer Methoden beruht, die Interaktion, Kreativität und gegenseitiges Lernen zwischen Lehrern und Lernenden fördern.

Basierend auf dem Reziproken Maieutic Approach (RMA) von Danilo Dolci hat eine Gruppe von europäischen Partnern aus dem Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung an einem umfassenden und innovativen Bewertungsinstrument gearbeitet, das es Lehrern ermöglicht, den Lernfortschritt der Schüler zu überwachen und schnell darauf zu reagieren, während es gleichzeitig die Eltern informiert und die gesamte Schulgemeinschaft über die sich ständig ändernden Bedürfnisse der Schüler informiert.

In ihren Forschungen versuchten die Partner auch zu verstehen, wie Lehrerausbildung und Fachkompetenz als ein entscheidender Faktor bei der Bekämpfung von ESL angesehen werden können. Daher zeigt der Bericht eine Analyse der verschiedenen Mechanismen, die von den Regierungen zur Bewertung der Kompetenzen von Sekundarschullehrern verwendet werden - ein Novum, das vom Projekt vorgeschlagen wurde, da es in allen sieben Ländern der Partnerschaft keinen tatsächlichen nationalen Rahmen gibt, der die Kompetenzen von Lehrern im Hinblick auf kollaborative Arbeitspraktiken bewertet. Die Partner wollten aber auch direkt aus der Quelle Feedback einholen und haben eine Umfrage gestartet, um CL aus der Perspektive aller Beteiligten in der Schulgemeinschaft zu erforschen: Lehrkräfte und Fachleute in der Schulbildung, Schüler, Eltern, Schuldienstleister, zivilgesellschaftliche Organisationen und politische Entscheidungsträger in der Schulbildung. Die Schlussfolgerungen aus den Erhebungen sind im Bericht **"Needs Analysis Survey Report"** (1) enthalten. Die Ergebnisse von über 1200 Befragten zeigen, dass nicht nur die Schüler denken, dass sie in Gruppen besser lernen und dass sie gerne Gruppenarbeit durchführen, sondern auch die Lehrer denken, dass ihre eigenen Schüler in Gruppen besser lernen. Lehrer und Schüler sind in der Lage, kollaborativ zu arbeiten, und CL wird als wichtig erachtet, um die Motivation der Schüler zu verbessern und zu verhindern, dass sie aussteigen. In Bezug auf die wahrgenommenen Bedürfnisse zeigen die Lehrer, dass es von grundlegender Bedeutung ist, über die richtigen Technologien (oder zumindest Unterstützung), Infrastrukturen und Unterstützung von Bildungsakteuren zu verfügen, um die erfolgreiche Umsetzung von CL-Aktivitäten zu gewährleisten. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Lehrerausbildung, da sie zur Förderung und Entwicklung geeigneter Kooperationspraktiken beiträgt.

Eines der Hauptziele von CARMA ist es, die Kompetenzen von Lehrkräften zu erhöhen und zu verbessern, indem ein Bewertungsrahmen geschaffen wird, der integrative und partizipative Unterrichtspraktiken fördert und kollaborative Beziehungen innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers entwickelt. Daher waren die in beiden Berichten erfassten Ergebnisse entscheidend für die nächsten Schritte von CARMA, da sie die Relevanz des Projekts und seiner Ziele gestärkt haben, indem sie die tatsächlichen Bedürfnisse der Lehrkräfte erforschten und

diese in einer Weise quantifizierten, die ein tieferes Wissen darüber ermöglichte, wie nicht-formale Lernmethoden in der Sekundarstufe angepasst werden können. Diese Erkenntnisse, die in der einjährigen Forschungsphase der Partnerschaft gewonnen wurden, werden genutzt, um die Lücken in den Bildungssystemen bezüglich ESL und Lernerfolg zu schließen. Das Fehlen bestehender Standards und Rahmenbedingungen für kooperatives Lernen in den Partnerländern hat die Bedeutung des CARMA-Projekts klar begründet.

Im Anschluss an diese intensive Untersuchung haben die Partner eine Reihe von Train-the-Teacher-Aktivitäten organisiert, darunter einen europäischen Workshop in Palermo, an dem 25 Lehrer und 7 Bildungsexperten teilnahmen, sowie verschiedene **Bildungsforen** in allen europäischen Mitgliedstaaten, in denen Experten und Fachleute aus verschiedenen Ebenen der Bildungssysteme über den aktuellen Stand der Technik in Bezug auf Strategien und Strategien in Bezug auf ESL und geringe Leistungen, kooperative Lernpraktiken und CARMA-Ziele informiert wurden.

In den kommenden Monaten werden sich die CARMA-Partner auf die Entwicklung eines Instrumentariums von Ressourcen und Bewertungsinstrumenten konzentrieren, um die kollaborativen Lehr- und Lernpraktiken zu verbessern, die den von der Bildungsgemeinschaft identifizierten und im umfassenden Bericht dargelegten Herausforderungen gerecht werden.

Weitere Informationen zu CARMA:

www.carma-project.eu | Omer DUZGUN (Österreich): o.duzgun@migration.cc

(1) Alle Berichte können hier heruntergeladen werden: <http://carma-project.eu/download-area/>

